

zu Prag, und die nahe Aussicht zur Verlängerung des Waffenstillstandes, auf die davon an den Geheimen Staats-Rath *Staege mann* gelangte Nachricht des Herrn Geheimen Raths von *Zerboni* erzählen, grossen Eindruck gemacht haben.

Unterhalb Magdeburg ziehen viel französische Truppen, welche sehr stark daselbst waren, sich nach Sachsen herauf, und häufen sich dort vorzüglich gegen Dresden hin und bei Dessau und Wittenberg, sodann aber gegen die Oder in der Gegend von Guben, von wo aus die feindlichen Operationen sich also entstehenden Falls zuerst auf die Oder dirigiren möchten. Die Schanzarbeiten an der Elbe bei Werben, welche schon sehr weit gediehen waren, sind beinahe ganz eingestellt worden. Nachrichten, welche uns der Major v. *Petersdorff* aus Havelberg mitgetheilt hat, zufolge wird der Kaiser Napoleon von Torgau aus in Magdeburg erwartet, und wird, wie es heisst, die ganze Nieder-Elbe bereisen.

Am 9.ten d. M. Abends haben die französischen an dem Elb-Ufer stehenden Vorposten mehrere scharfe Schüsse nach diesseits gethan.

In Hamburg gehen die Schanzarbeiten lebhaft fort. Sie werden mit aussergewöhnlicher Thätigkeit Seitens der Franzosen und der drückendsten Anstrengung Seitens der Stadt betrieben. Nicht blos von der Landseite wird Hamburg zur Festung gemacht; auch mit Haaburg sucht man eine Befestigungs-Communication zu errichten.

Berlin, 13. July 1813.

Allerhöchstverordnetes Militair-Gouvernement des Landes zwischen der Elbe und der Oder

A. W. v. *l'Estocq*.

Sack.

*Aus Rep. 74 0, Ap. ad Nr. 9, vol. II, Blatt 279.*

Nr. 163.

**Auszug eines Briefes aus dem Magdeburgischen über das Vorgehen der Franzosen gegen Magdeburg. 15. Juli.**

Napoleon war den 11 ten d. in Magdeburg, wo er des Morgens um 7 Uhr ankam, den Stern besah, sich am Sudenburger Thor zu Pferde setzte, sämtliche Werke auch die beim Werder besichtigte. Den Tag nachher hat er Revue über die Truppen vor dem Ulrichs-Thor gehalten, zu welchem Endzweck er alles Getreide bis Olvenstädt und Ottersleben hat abmähen lassen. Den Tag darauf ist er die Elbe hinunter nach Werben gereist, und (hat) zugleich die verschiedenen neu angelegten Schanzen an diesem Fluss besehen. In Magdeburg selbst soll es höchst traurig aussehen, und die Niedergeschlagenheit der Einwohner sehr gross seyn. Rechterhand am Brück-Thor sollen alle Häuser weggerissen werden; der Packhof musste in 2 Tagen von allen